

# LICHTBLICKE

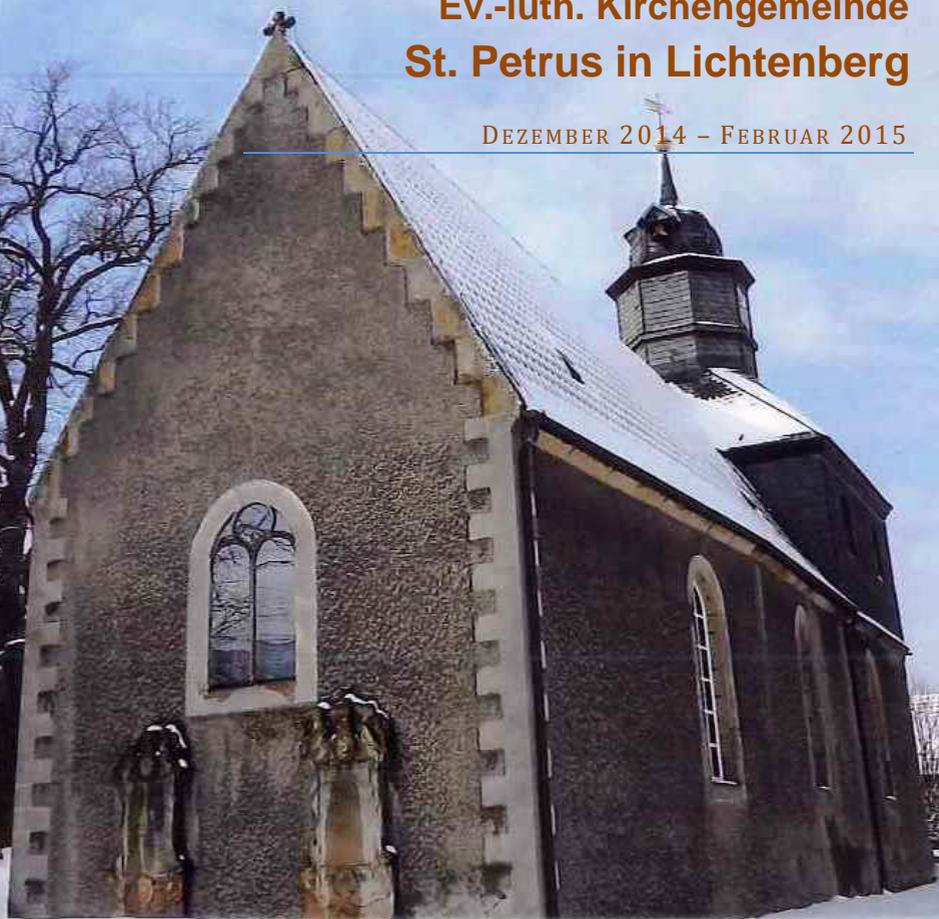
---

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Ev.-luth. Kirchengemeinde  
St. Petrus in Lichtenberg

DEZEMBER 2014 - FEBRUAR 2015

---



**Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.**

**Römer 15,7 Jahreslosung 2015**

## 2 Inhaltsverzeichnis

---

Auf ein Wort	3
Kindergarten-Infos	4
Weltgebetstag 2015	5
Kigo-Tag in Oelber	6
Reiselustige Senioren	8
Konfirmandenfahrt Worbis	10
Luther und die Reden	12
Fünf Minuten vor dem Gottesdienst	14
Vereinsterminkalender	16
Ehrenamtliche und Mitarbeiter auf Tour	18
Für Kleine und Große	19
Kirchgeld-Der Traum vom Gemeindehaus	20
Freizeiten der Ev. Jugend 2014	21
Lebendiger Adventskalender	22
Gottesdienste	24
Freud und Leid	26

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

### Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Hagen Rautmann, Klaus Gossow, Luise Klocke, Claudia Nawo

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Fotos: Claudia und Rainer Nawo, Hagen Rautmann, Kindergarten, Kigo-Team,  
Gemeindebrief (Magazin für Öffentlichkeitsarbeit)

## **Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob**

Dies, liebe Leserinnen und Leser, sind Worte aus dem Römerbrief. Es ist die Jahreslosung für das Jahr 2015.

Beim ersten Lesen denken Sie vielleicht auch: Wieder einmal ein Appell, damit die Welt etwas besser wird. Doch dann sehen Sie sich einmal die Graphik auf der letzten Seite dazu an: Wie leuchtet dort die Sonne auf die Menschen herab. Sie sind geradezu ins Licht getaucht: Das Licht von Christus, der uns annimmt. Wie er uns angenommen hat, können auch wir uns einander annehmen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gottes Liebe uns dabei hilft, andere anzunehmen.

Das große Kreuz schafft die Voraussetzung für Verbindungen zwischen Menschen. Weil Gott uns in Christus angenommen hat, können wir einander annehmen.

Das ist nicht immer leicht, denn zu verschieden sind wir Menschen. Auf dem Bild ist es zu sehen. Keiner kann alles, doch verbunden durch das Kreuz Jesu können sich alle



einbringen – jeder nach seinen Fähigkeiten.

So kann jeder Mensch etwas Licht in unsere Welt bringen und die kleine Welt des Nachbarn ein wenig heller machen.

Wäre es nicht ein guter Vorsatz für das neue Jahr? Den anderen annehmen, weil Gott ihn schon längst angenommen hat.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2015 alles Gute und Gottes Segen.

*H. Rautmann, Pf.*

*Hagen Rautmann, Pfarrer*

### Kindergarten Lichtenberg Herbstmarkt und „Weihnachten im Schuhkarton“



Im Oktober fand unser diesjähriger Herbstmarkt statt. Unsere Kindergartenkinder haben wochenlang vorher gewerkelt, gemalt, gebastelt, Marmelade und Apfelsmus gekocht und alles für einen kleinen Obolus bei unserem Herbstmarkt verkauft. Für das leibliche Wohl gab es für unsere Gäste selbstgemachte Kartoffelpuffer und Würstchen.

Weil die Kinder so fleißig gebastelt und die Eltern so fleißig eingekauft haben, konnten wir wieder 16 Päckchen, jedes im Wert von ca. 30,00 €, für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ packen.

Das Gestalten der Schuhkartons war in diesem Jahr für unsere „Schulkinder 2015“ ein besonderes Highlight. Mit Schülern der 10. Klasse aus Gebhardshagen und ihrer Klassenlehrerin Frau Sarah Napp haben die Kinder die Schuhkartons weihnachtlich verziert.

Vielen Dank an alle kleinen und großen Helfer

*Ihr Kindergarten team*



## Begreift ihr meine Liebe?

Zum Weltgebetstag von den Bahamas am 6. März 2015



Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem

Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, den 6. März 2015, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben. Ein Zeichen dafür setzen die Gottesdienstkollekten, die Projekte für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützen. Darunter ist auch eine Medienkampagne des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC), die sexuelle Gewalt gegen Mädchen bekämpft.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

### Kindergottesdiensttag in Oelber Kann man Gebete malen?



Kurz vor dem Anfangsgottesdienst in der Kirche, kamen drei Busse in Oelber an, die Kinder aus verschiedenen Dörfern brachten. Einige waren schon sehr gespannt und freuten sich, andere waren noch müde oder hatten nicht so große Lust. Das änderte sich aber kurze Zeit später zumindest in unserer Gruppe, und ich denke in den anderen auch. Nach dem Gottesdienst wurden die Kinder in

Altersgruppen eingeteilt und gingen mit den Mitarbeitern zum Schloss. Unser Kigo-Team (in den grünen T-Shirts) verbrachte den Tag, wie jedes Jahr, mit der jüngsten Gruppe, den Kindergartenkindern und Erstklässlern.



Die meiste Zeit über hielten wir uns auf dem Kornboden auf, der sehr viel Platz für Spiele und anderes bot. Erst mal gab es natürlich eine Vorstellungsrunde in dem selbst eingerichteten „Wohnzimmer“ mit Decken und Kissen. Dafür bekamen alle Namensschilder. Jetzt sollten die Kinder erzählen, was sie alles über Gebete wissen:

Angelika Radcenko, Clara Rautmann, Katharina Wickmann

Welche Arten es gibt, wie und was man beten kann. Die meisten wussten schon ziemlich viel darüber und kannten auch schon das Vaterunser, mit dem wir uns den restlichen Tag beschäftigten.

Damit es sich die Kinder gut und schnell merken konnten und auch, um einfach darüber nachzudenken, was man dabei sagt und worum es geht, überlegten wir uns gemeinsam mit den Kindern zu jedem Vers eine passende Bewegung. Im Laufe des Tages beteten wir damit immer wieder das Vaterunser.

Aber das Vaterunser ist nicht die einzige Möglichkeit um zu beten. Die Kinder malten

alles, worum sie Gott bitten, wofür sie ihm danken, was sie ihn fragen oder ihm sagen möchten, auf einen Holzwürfel. Auf jede Seite etwas anderes. Beim Würfeln sehen die Kinder dann eines der Bilder und werden daran erinnert, was sie dann beten können. Denn es ist häufig so, dass man vergisst Gott z.B. einfach mal wieder für das, was man hat, zu danken.

Zwischendurch haben wir zusammen ein Lied gesungen. Danach waren auch alle wieder konzentrierter. Nach der Mittagspause hörten wir eine Geschichte von Sonja Kistner über Romy, den Dackel, der sich im Wald verirrt. Dann ging es in den Wald, um etwas Bewegung zu bekommen und einen Ort zu suchen, an dem die Geschichte vielleicht passiert ist. Am Ende trafen sich alle mit den Eltern und gemeinsam feierten wir den Abschlussgottesdienst, in dem alle Gruppen präsentierten, was sie erarbeitet hatten. Der Tag hat uns allen wirklich viel Spaß gemacht und war eine tolle Erfahrung. Ich freue mich schon auf den nächsten Kindergottesdiensttag in einem Jahr.



Steven Knackstedt, Lucas Tegetmeier, Sonja Kistner

*Clara Rautmann*

### Reiselustige Senioren Der „Steinerne Mann“ in Verden/Aller

Nach der Sommerpause unternahmen die Senioren eine Tagesfahrt nach Verden/Aller.

Als erstes stand eine Dombesichtigung auf dem Programm – eine schlichte gotische Hallenkirche – alle Schiffe sind gleich hoch - aus Backsteinen gemauert. Der Verdener Dom ist die erste Kirche in Deutschland, in der in einer gotischen Hallenkirche ein nach dem Vorbild der Kathedrale in Reims/Frankreich ein Hallenumgangschor gebaut wurde.

Beeindruckend: die Höhe der Rundpfeiler (Firsthöhe 38m).

Eine Besonderheit: im Dom befinden sich drei große Orgeln.



Vom Innenhof aus findet man oben am Dachrand den „Steinernen Mann“.

Von ihm berichtet folgende Sage: Ein Kirchendiener versuchte sich am Kirchenschatz zu bereichern. Er wurde dabei erwischt, leugnete jedoch seine Tat und schwor, dass ihn bei Unwahrheit der Teufel seiner Seele habhaft werden könne. Der Leibhaftige riss den Sünder daraufhin mit sich, jedoch

reichte seine Stärke nicht aus, die Mauern des geweihten Ortes zu durchbrechen. So blieb der Körper des Sünders in den Mauern des Doms stecken und versteinerte dort.

Ein kleiner, aber ausgesprochen interessanter Stadtrundgang führte uns vorbei an alten historischen Häuschen, dem Brunnen, den Klaus Störtebeker ziert, durch eine gemütliche Fußgängerzone und schließlich durch den Pollitzgang – eine mittelalterliche Feuergasse.

Zum Mittagessen genossen wir in einer sehr schönen Lokalität ein köstliches und reichhaltiges Buffet.



So manch einer hätte nach dem Essen gern einen längeren Verdauungsspaziergang unternommen, aber leider war der Weg bis zur Aller nur kurz, wir starteten zu einer Aller-Weser-Fahrt.

Bei Kaffee und Kuchen ging es vorbei an einer beschaulichen Flusslandschaft bis nach Langwedel-Deverden, wo wir dann wieder unseren Bus gen Heimat entern konnten. Eine sehr gut organisierte Tagesfahrt ging zu Ende. Das Fazit dieses erlebnisreichen Tages: wir erlebten schöne gemeinsame Stunden, das Wetter war uns hold und wir freuen uns schon alle auf die nächste Tagesfahrt.

*Margit Peters*



Marga Möller, Helga Bonse, Marianne Brinkmann

### Konfirmandenfahrt Worbis 2014 Das erste gemeinsame Abendmahl



Am 30.9.2014 fuhren wir in eine kleine Stadt in Thüringen, Worbis. Nach einer 1,5 Stunden Fahrt kamen wir in unserem Quartier an, dem Jugendgästehaus der Kirchengemeinde. Bevor wir in unsere Zimmer durften, bekamen wir erst die Hausregeln von der Leiterin der Herberge und von Herrn Rautmann.

Schon vor der Fahrt wussten wir, dass das Thema das Abendmahl sein wird. So ging es relativ schnell nach der Ankunft mit dem Unterricht los.

In den drei Tagen lernten wir viel über das Thema, den Hintergrund des Sakramentes oder wie es in katholischer und evangelischer Kirche gefeiert wird. Die Einsetzungsworte mussten wir auch auswendig lernen.



Viele Übungen und Arbeitsblätter wurden uns zwar aufgegeben, aber die Betreuer haben diese sehr interessant gestaltet.

Freizeit hatten wir aber auch viel. Am Abend des ersten Tages überraschte uns Herr Rautmann sogar mit einem Film und Knabberzeug. Wir sahen seinen Lieblingsfilm, „The Blues Brothers“.

Der Höhepunkt unserer drei Tage war der Gottesdienst am letzten

Abend. Mit angenehmer Musik und Gesang feierten wir unser erstes gemeinsames Abendmahl. Die Atmosphäre in der Kirche war super wegen der vielen Kerzen und dem Sitzkreis im Altarraum.

Am letzten Tag, ein paar Stunden vor unserer Abreise, machten wir eine Schnitzeljagd durch Worbis, die zu einem Bärenpark führte, den wir dann auch besuchten.

Um 15:00 Uhr starteten wir die Rückfahrt und waren bald wieder in Lichtenberg.

Über unsere drei Tage konnte sich keiner beschweren. Diese waren auf jeden Fall ein tolles Erlebnis und wir freuen uns alle auf die ersten Male, wo wir in der Kirche mit am Abendmahl teilnehmen dürfen!

*Julian Lamarti und  
Andre Reißmann*



### Luther und der Glaube

#### Martin Luther – und das Reden und die Reden und der Reden ... Sinn

„Herr, dunkel war der Rede Sinn“, heißt es 250 Jahre nach Luther in einer Ballade von Friedrich Schiller. Er greift damit das uralt-alte Thema auf, dass die Menschheit schon seit Jahrtausenden und noch in Jahrtausenden beschäftigen wird. Der Rede, der Reden-Sinn:

nicht so viel reden (palavern, quatschen, sülzen, sabbeln, quasseln), lieber mehr denken! Im „Sprüche-Deutsch“ des 21. Jahrhunderts klingt das so: Vor Öffnen des Mundes Gehirn einschalten! Vielredner schweben da natürlich in sehr großer Gefahr:

Martin Luther meint: „Ich hasse die Vielredner. Wenn sie meinen, sehr Großes mitzuteilen, reden sie meist Lügen. Die Wahrheit aber macht nicht viele Worte.“ Zu lesen in den „Tischreden“, aufgezeichnet von den Gästen am Tisch der Familie Luther, meist Studikern, in Latein natürlich! Soviel zum Part der Rede, der Reden Sinn!

Subjektiv sensationell, der Diskussionsredner, der seinen alles entscheidenden Beitrag mit den Worten beginnt: „Meine



Herren Vorredner, die die hier zu diskutierende Problematik schon in allen Nuancen dargestellt haben, kann ich nur in vollem Umfang unterstützen! Aber noch einmal zur Klarstellung: ...“ Es folgen weitere 22 Minuten Geseiere, zur weiteren Geistesverwirrung. Immer habe ich in großen Diskussionsrunden, Bürgerbefragungen, Rütli-Versammlungen den Zeitpunkt gehasst, an dem 90 % der Diskussionsteilnehmer insgeheim konstatierten: Es ist alles gesagt, ... aber noch nicht von allen!

Zurück zu Martin Luther: Er hat sich nicht nur in seinen Tischreden weise – anregend – verurteilend – christlich abwägend geäußert, er hat sogar gemeint zum Thema: „Wissen und dann reden oder auch nicht“:

- „Es ist auf Erden keine besser List, als wer seiner Zunge ein Meister ist.“
- „Viel wissen und wenig sagen, nicht antworten auf alle Fragen“.
- „Rede wenig, aber das mach' wahr“.  
(Anm.: da lacht der Ingenieur)

Bei anderer Gelegenheit, bei Tische natürlich, brachte es unser Reformator auf eine noch einfachere Formel:

*„Iss, was gar ist,  
trink, was klar ist,  
sprich, was wahr ist“*

Eine gar klare Wahrheit. Da möchte man jubeln: „Weiter so! Dran bleiben! Nicht nachlassen!“ Der Reim von Dr. Martinus Luther bleibt immer im Gedächtnis!

*Klaus Gossow*

Im PS stehen oft die wichtigsten Sachen:

Es gibt verschiedene wissenschaftliche Theorien für das Phänomen, dass Frauen unendlich mehr reden als Männer, ob beim Waschen am Fluss, beim Kaffeekränzchen oder am Wertstoffcontainer. Die naheliegenste Erklärung ist die des Kavaliers: sie wissen einfach mehr.

Eine andere legt die Begründung in die Zeit des Menschen als „Jäger und Sammler“. Während die Frauen Pilze und Beeren sammelten und dabei herzerfrischend schnattern konnten, mussten die männlichen Jäger sehr, sehr leise zu Werke gehen, denn das zu erlegende Wild war damals schon sehr „heimlich“ – wie der Jäger sagt – und nahm jegliches Geräusch übel. Kann es sein, dass sich diese verschiedenartigen Verhaltensweisen vom Jäger Mann und Sammlerin Frau bis in die Neuzeit gerettet haben?



### Die letzten fünf Minuten vor dem Gottesdienst Kirchgang – Gottesdienst

In den Zeiten der Väter, der Urväter, war der Termin Kirchgang-Gottesdienst am Sonntag früh im Dorfe eine feste Größe, genauso wie der Probeabend des Gesangvereins, das Treffen der Kegler und die Gymnastikstunde beim Turnverein. Nach dem Gottesdienst ein kühles Helles oder eine Weinschorle im Garten vor dem Gasthaus zur Linde. Und danach dann am heimischen Herd – nein, im Herrenzimmer- viel Fleisch vom Schwein, preußische Kartoffeln en masse und Gemüse des eigenen Gartens – nur nicht Brokkoli, Zucchini oder Auberginen! „Penscarat“ gehört auch heute meines Erachtens nicht auf einen „deutschen Tisch“

„Früher war alles anders“ – heute beginnt der Kirchgang vielleicht – oh Graus – mit einer Autofahrt. Wie toll, dass wir rund um unsere St. Petrus Kirche in Oberfreden, auf der Warft an der Kornstraße (Standort der ersten christlichen Kapelle sicherlich um 1000 n. Chr.) nur wenige Parkplätze finden! Deswegen ist der Kirchgang per pedes mit Gesangbuch in der Linken und reichlich Kleingeld (Anmerkung. oder Scheine) für

Klingelbeutel und Kollekte in der rechten Tasche sehr angesagt!

Ich passiere die Pforte zum Kirchenvorplatz, trete in den Vorraum der Kirche, plausche mit der Küsterin oder den Konfis und grüße befreundete Kirchgänger rechts und links. Aber erst nach dem stillen Gebet, stehend in meiner Kirchenbank, beginnt mein Kirchgang.

Zwei Varianten habe ich, die letzten fünf Minuten vor dem Gottesdienst zu verbringen.

Ich schließe die Augen und bin mit meinen Gedanken ganz allein. Keine visuelle Ablenkung stört mich. Es sind meist flache Gedanken; ich genieße, dass ich ganz allein und eigenständig alles bedenken, gutheißen und verwerfen kann.

Die interessantere Variante: Ich schaue – ganz entspannt – in den Altarraum; er ist durch eine kleine Stufe vom Kirchenschiff gen Westen abgetrennt. Die Eindrücke, die mein Auge einfängt, sind vielfältig, bunt und inhaltsreich: das Buntglasfenster – der Wandteppich – die Osterkerze – die Blumen und Kerzen auf dem Altartisch. All das beeindruckt mich von Mal zu Mal.



Bei den letzten Gottesdienstbesuchen habe ich mit mir selbst ein kleines Spielchen gespielt. Ich habe mich gefragt: „Welche Bedeutung, welchen christlichen Sinn haben die fast unendlich vielen Symbole, die mir als betender Christ im Altarraum angeboten werden?“

Als erstes die Kreuzigungsgruppe: Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha (d.h. Schädelstätte). Für die beiden Personen, die auch in unseren Kirchen als Begleiter des Herrn rechts und links stehen, gibt es mehrere Varianten.

Hier in St. Petrus stehen neben dem Kreuz die Apostel Peter und Paul. Gerade an bedeutenden Heer- und Handelsstraßen (und das war die Lichtenberger Heerstraße von der Porta Westphalica über Lichtenberg-Braunschweig-Magdeburg-Kiew-Moskau ... bis

Wladiwostok) finden wir Abbildungen von Peter und Paul sehr oft! Und im Detail: Petrus' Symbol ist der Schlüssel für das Tor zu Himmel. Er schützt das Paradies vor teuflischen Eindringlingen.

Paulus aber trägt das Schwert. Ohne ihn, ohne diesen Apostel Saulus-Paulus, ist eine Ausbreitung des Christentums in der nicht jüdischen Welt nicht denkbar. Seine Briefe an die Gemeinden in aller Welt sind Anleitungen für christliches Leben, Tun und Lassen - auch heute noch - neben dem Evangelium, der Apostelgeschichten und der Offenbarung.

Das Wichtigste aber: beide Figuren tragen in der Hand die Heilige Schrift, getreu dem christlichen Motto: Im Anfang war das Wort (Johannes-Evangelium).

*Klaus Gossow*

# 16 Die ev.-luth. Kirchengemeinde präsentiert

## Januar

Feuerwehr	17.	Jahreshauptversammlung
Förderverein Burg Lich.	25.	Neujahrsempfang
Happy Singers	12.	Jahreshauptversammlung
Heimatkreis	6.	Neujahrsempfang
Evangelische Kirchengemeinde	14.	18.00 Uhr Pfarrhaus: Nachlese Weihnachtsbasar der örtlichen Vereine
Kyffhäuser	17.	Neujahrsschießen

## Februar

Feuerwehr	27.	Preisskat
Förderverein Burg Lich.	20./21.	Symposium
Heimatkreis	3.	Landwirtschaft im Wandel der Zeit Teil 1 Vortrag im Amtskrug
Horrido	7.	Jahreshauptversammlung

## März - Osterferien 25.03 – 10.04.2015

Feuerwehr	7.	Feuerwehrkönig ausschießen
Happy Singers	14.	15.00 Uhr Konzert Friedenskirche Fredenberg
Heimatkreis	3.	Jahreshauptversammlung
Kirche	6.	Weltgebetstag Kirche Lichtenberg 18.30 Uhr
Kneippverein	6.	Jahreshauptversammlung
Kyffhäuser	7. 21. 28.	Jahreshauptversammlung Haxn Essen Öffentliches Ostereierschießen
MTV	6.	Jahreshauptversammlung

## April

Feuerwehr	10. 30.	Blutspende Maibaum aufstellen
Förderverein Burg Lich.	23. 25.	Jahreshauptversammlung Frühjahrsputz
Heimatkreis	7.	Vortragsreihe im Amtskrug: Ein Lichtenberger Verein stellt sich vor
Kirche	2. 3.	Gottesdienst Gründonnerstag 19.00 Uhr Gottesdienst Karfreitag 9.30 Uhr
Kyffhäuser	6.	Evtl. Osterfeuer (kurzfristige Bekanntgabe)

## Mai

Heimatkreis	5. 25.	Monatstreffen Mühlentag
Horrido	8.	Maischießen mit grillen
Kirche	25. 31.	Vorstellungsgottesd. Konfirmanden 9.30 Uhr Konfirmation 10.00 Uhr
Kyffhäuser	14. 23.	Vatertagstour mit grillen Öffentliches Maikönigschießen
MTV	?? 23./24.	Frühlingsfest Pfungstturnier

## Juni

Heimatkreis	2.	Landwirtschaft Teil 2 Hofstelle Schaper Lüttgenberg
-------------	----	---

# Termine 2015 der Vereine in Lichtenberg 17

Horrido	13.	Tagesfahrt
Kirche	6. 27.	Konfirmation 14.00 Uhr Sommerfest Kindergarten 14.00 Uhr
Kyffhäuser	20./21.	Öffentliches Pokalschießen

## Juli - Sommerferien 23.07. – 02.09.2015

Feuerwehr	4.	Fahrt ins Blaue
Heimatkreis	7.	Ortsrundgang Oberdorf
Kyffhäuser	4./5./18./19.	Öffentliches Pokalschießen

## August - Volksfest 28.08 – 30.08.2015

Feuerwehr	14.	Blutspende
Förderverein Burg Lich.	22.	Burgenfahrt
Heimatkreis	4.	Außentermin Vorwerk Altenhagen
Horrido	22.	Königswache und Königsproklamation
Kyffhäuser	12.	Öffentliches Adlerschießen

## September

Förderverein Burg Lich.	13.	Tag des offenen Denkmals Burg
Happy Singers	26.	Konzert Aula Fredenberg
Heimatkreis	13.	Tag des offenen Denkmals Mühle
Kirche	30.	Ausflug des Seniorenkreises

## Oktober - Herbstferien 19.10. –31.10.2013

Heimatkreis	6.	Vortragsreihe im Amtskrug: Ein Lichtenberger Verein stellt sich vor
Horrido	28.-1.11.	Schweinepreisschießen
Kirche	4.	Erntedankfest 09.30 Uhr

## November – Terminabspr. d. örtlichen Vereine 04.11.2015 MTV 19.00 Uhr

Förderverein Burg Lich.	8.	Liederabend
Heimatkreis	3.	Vortrag eines ext. Ortsheimatpflegers im Amtskrug
Horrido	1. 7.	Schweinepreisschießen Siegerehrung Schweinepreisschießen
Kirche	15. 18. 22. 29.	Gottesdienst Volkstrauertag 9:30 Uhr Gottesdienst Buß- und Bettag 19.00 Uhr Gottesdienst Totensonntag 9.30 Uhr Lichterkerche zum 1. Advent 17.00 Uhr
Kyffhäuser	18./19./ 20./21./21.	Geflügelschießen Geflügelpreisverteilung

## Dezember - Weihnachtsbasar der örtlichen Vereine 28.11.2015, 15.00 Uhr

Feuerwehr	4. 12.	Weihnachtsfeier Altersabteilung Weihnachtsfeier Aktive
Happy Singers	13. 16.	Weihnachtskonzert Adventssingen Altenheim Lichtenberg
Heimatkreis	1.	Weihnachtsfeier
Horrido	19.	Weihnachtsfeier
Kirche	24. 24. 31.	Krippenspiel 15.30 Uhr Christmette 17.00 Uhr - Christnacht 23.00 Uhr Jahresabschluss Gottesdienst 16.00 Uhr
Kyffhäuser	19.	Weihnachtsfeier

### Unsere Ehrenamtlichen und Mitarbeiter auf Tour



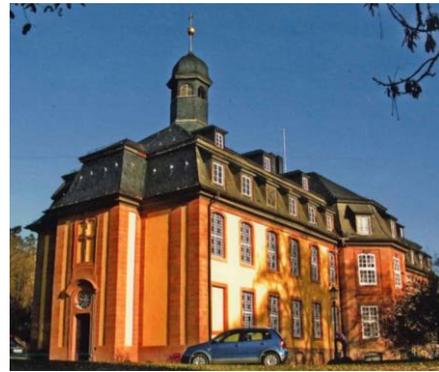
In unserer Kirche gibt es viele Christinnen und Christen, die versuchen, das Gebot der Nächstenliebe – jenes zentrale Anliegen des Neuen Testaments - all überall und allezeit in die Tat umzusetzen. Das Dankeschön an alle Helfer unserer Kirche war in diesem Jahr wieder buntschillernd. Das war das Programm für 2014:

Schloss Liebenburg, eine wechselvolle Geschichte

vom Hohen Barock über Amtsgericht mit Ausnüchterungszelle bis zum Familiendomizil für den Kunstprofessor em. Gerd Winner

Wenn einer Einzelperson ein Sakralbau zum Eigentum gegeben wird, dann muss dieser ein sehr frommer Christ sein: Gerd Winner ist es, Jahrgang 1936, weltbekannt! Überall hat er seine Spuren hinterlassen. Goldenes Kruzifix am Westwerk, Bronzetür mit Ave Maria, Kreuzweg mit 18 Stationen, veni creator spiritus, Friedensengel in der ev. Kirche St. Trinitatis und letztlich die Kunstkreationen im Rahmen der „Straße des Friedens“. Dreischeibenkranz, Himmelscheibe, Sinai ...

Gebannt lauschten die Lichtenberger Kirchenleut' den Ausführungen des Ortsheimatpflegers über die drei mächtigen Burgtürme, früher waren es gar sieben. Ein starkes Bollwerk gegen die Welfen. Zum Schluss das alte Dorf Lewe: ein schönes Ensemble: Kirche – Pfarrhaus - und früher noch die Schule ... Familie – Kirche – Volksschule setzten die Maßstäbe für eine christliche Erziehung der jungen Menschen. Die Kirche ist ein Musterbeispiel der Kirchengbaukunst im 19. Jahrhundert: in Lewe ein Kunstwerk des Kirchenbauers C. W. Haase. Ein uralter Wehrturm aus Kalksandstein, daran anschließend ein Kirchenschiff aus rotem Backstein. Dann als Krönung: auf den alten Wehrturm setzt Haase zwei mit Schiefer eingedeckte spitze Türme, endend in goldenen Kugeln. Ein abwechslungsreicher Nachmittag: viel Freude als Dank, viel Erleben für Geist und Seele. Aber zum Schluss noch die Frage an die bislang abseits Stehenden: wie hältst du es mit dem Ehrenamt, dem kirchlichen? Dabei sein ist alles! *K.Gossow*





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Sternplätzchen

**Du brauchst:** 300 g Mehl, 80 g Butterschmalz, 100 g Butter, 100 g Zucker, 100 g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

**So geht's:** Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Lege den Teig in Folie eingewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Rolle den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Steche die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



## Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.

**Der Junge hat zwei Ausstechförmchen.  
Wie viele Pfefferkuchen hat er damit gebacken?**



Aufsung: 11 runde, 9 heizförmige Pfefferkuchen

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Freiwilliges Kirchgeld 2014

### Der Traum vom eigenen Haus

**Liebe Leserinnen und Leser!**

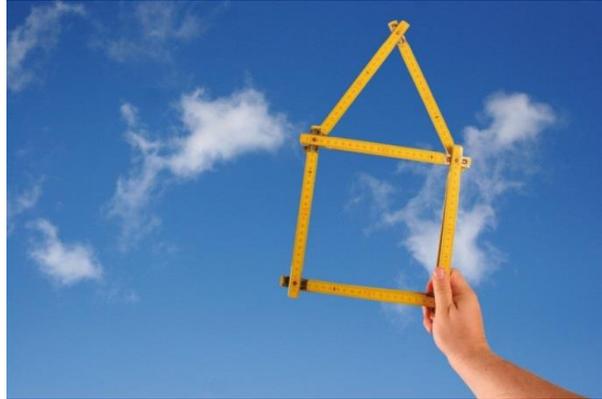
Liebe Leserinnen und Leser in Lichtenberg!

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um das freiwillige Kirchgeld. Als aufmerksame Leser des Gemeindebriefes haben Sie es bestimmt bemerkt: Der Überweisungsträger war schon in der letzten Ausgabe eingehaftet. Das war ein Versehen – eigentlich sollte er erst in dieser Ausgabe sein.

Wie in den letzten Jahren soll das Geld für den Anbau eines Gemeindehauses in Lichtenberg verwendet werden. Die Planungen für diesen Bau sind jetzt in der entscheidenden Phase. Nach der Frostperiode soll im Frühjahr 2015 mit dem Bau begonnen werden.

In den zurückliegenden Jahren haben schon sehr viele Menschen dieses Vorhaben mit Spenden unterstützt. Dafür sei allen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Sollten Sie den Überweisungsträger nicht mehr zur Hand haben, können Sie Ihre Spende auch so überweisen:  
Empfänger: Ev.-luth. Kirchengemeinde Lichtenberg  
IBAN: DE15 5206 0410 0000 6200 50  
BIC: GENODEF1EK1



Als Verwendungszweck geben Sie bitte an:

RT 823 Lich. Freiw. Kirchbeitrag, Anbau Gemeindehaus und ihren Namen

Noch ein Hinweis: Bei Zuwendungen bis 200,- EUR gilt der Kontoauszug als Beleg für das Finanzamt, um die Spende steuerlich geltend zu machen. Bei Beträgen ab 200,01 EUR erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

*Hagen Rautmann, Pfarrer*

## Freizeit der Ev. Jugend 2015 Kinderfreizeit in den Osterferien



Hast du schon etwas vor in deinen nächsten Osterferien?

Wie wäre es mit 5 Tagen Kinderfreizeit im Ruferhaus in Stauffenburg?

Zusammen mit vielen anderen Kindern!

Da kommt ganz sicher keine Langeweile auf!

Gemeinsam wollen wir spielen, lachen, singen, reden, biblische Geschichten hören, kreativ sein

und zusammen viele spannende Aktivitäten unternehmen!

Bist du dabei?

Dann melde dich schnell an!

Die Leitung der Kinderfreizeit hat Diakonin Marion Warnecke.

Wenn du oder deine Eltern noch Fragen habt, dann meldet euch jederzeit bei mir: [Marion.Warnecke@lk-bs.de](mailto:Marion.Warnecke@lk-bs.de)

Mobil: 0151 705 405 22

Hier die wichtigsten Informationen zur Freizeit:

Datum: 29.03-02.04.2015 (Osterferien)

Kosten: 145,00 €

Alter: 6-10 Jahre

## 22 Gottesdienste und andere Treffpunkte

---

### Termine aus dem Kindergarten

Sonnabend, 29. November : **Wichtelwerkstatt** von 15:00- 18:00 Uhr  
auf dem Lichtenberger Weihnachtsmarkt

Sonntag, 30. November : **Lichterkerche** 17:00 Uhr

Der Gottesdienst wird von unseren „Schulkindern“ und Herrn Pfarrer Hagen Rautmann gestaltet

Montag, 1. Dezember: **Lebendiger Adventskalender** 18:30 Uhr

Wir treffen uns im Kindergarten um gemeinsam zu singen, eine Geschichte zu hören und eine besinnliche Stunde bei Glühwein und Knabberereien zu genießen

### Lebendiger Adventskalender – Termine

Gastgeber und Termine des Lebendigen Adventskalenders 2014:

01. Dezember: Evangelischer Kindergarten, Fredener Str. 14

03. Dezember: Familie Klink & Wilhelm, Garagenhof Gehrbusch

04. Dezember: Seniorenheim, Am Prunzelberg 25

06. Dezember: Familie Skalik, Upn Kampe 10

12. Dezember: Lichtenberger Hof, Burgbergstraße 54 B

13. Dezember: Familie Kistner-Katschke, Stukenbergweg 80

17. Dezember: Familie Ehlers, Fredener Str. 7

19. Dezember: Familie Weidner, Wassmann & Pernak, Fredener Str. 1

Treffpunkt um 18:30 – ca. 19:30

Uhr draußen beim jeweiligen

Gastgeber.

Machen Sie sich auf den Weg und

**bringen Sie Ihren  
Punschbecher mit!**





## 24 Gottesdienste und andere Treffpunkte

---

Sonntag, 30. November 1. Advent	9:30 Uhr 17:00 Uhr	Gottesd. z. 1. Advent Lichterkerche	Pf. Rautmann Pf. Rautmann
Sonntag, 7. Dezember 2. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 14. Dezember 3. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 21. Dezember 4. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Mittwoch, 24. Dezember Heiligabend	15:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pf. Rautmann
Mittwoch, 24. Dezember Heiligabend	17:00 Uhr	Christvesper	Pf. Rautmann
Mittwoch, 24. Dezember Heiligabend	23:00 Uhr	Christmette	Pf- Rautmann
Donnerstag, 25. Dezember 1. Weihnachtstag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Freitag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers und Pf. Rautmann
Sonntag, 28. Dezember 1. So. n. Weihnachten	9:30 Uhr	Gottesdienst	Fr. Ehlers
Mittwoch, 31. Dezember Silvester	16:00 Uhr	Jahresschlussandacht	Pf. Rautmann
Donnerstag, 1. Januar Neujahr	Herzliche Einladung zum Neujahrsgottesdienst in SZ-Lebenstedt in die Martin-Luther Kirche, Berliner Str. um 16:00 Uhr		
Sonntag, 4. Januar Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst	N.N.
Sonntag, 11. Januar 1. So. n. Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 18. Januar 2. So. n. Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 25. Januar 3. So. n. Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

Sonntag, 1. Februar Septuagesimae	9:30 Uhr	Gottesdienst	N.N.
Freitag, 6. Februar	16:00 Uhr	Kindergottesdienst	Kigo-Team
Sonntag, 8. Februar Sexagesimae	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 15. Februar Estomihi	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 22. Februar Invokavit	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 1 März Reminiscere	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Freitag, 6. März	18:30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebets-Tag in St. Petrus	WGT-Team

**Sonnabend, 29. November  
15:00 Uhr Adventsbasar  
auf dem Schulhof!**



<b>Spielkreis</b>	
dienstags und mittwochs 15:30 – 17:00 Uhr	Leitung: Frau Margit Heinbuch EFB, Kattowitzer Str. 225 38226 Salzgitter, Tel: 836330
<b>Besuchsdienstkreis</b> - Termine bitte im Pfarramt erfragen!	
<b>Konfirmandenunterricht</b> - freitags 16:00 Uhr	
<b>Seniorenachmittag</b>	
jeden letzten Mittwoch im Monat	15:00 Uhr im Pfarrhaus

### **Taufen**

Collien Broeske,  
Unter der Burg 35  
Henry Nicolas Renz,  
Julius-Leber-Str. 15  
Hannah Pauline  
Zimmermann,  
Geschw.-Scholl-Str. 27  
Milan Ortner,  
Zollnweg 18 A

### **Eiserne Hochzeit**

Gerda und Gerd Drewes  
Amtsvogtweg 1

### **Bestattungen**

Karin Voigt, geb.  
Obermann, 69 Jahre,  
Burgbergstr. 78b

Ute Walkemeyer,  
geb. Wilde, 63 Jahre,  
Steinstr. 15

Margitta Britten, geb.  
Schneider, 63 Jahre,  
Reitling 42

Herbert Kreuzberg, 79 Jahre, Hinter den Höfen 32  
Emma Kreipke, geb. Dähndel, 108 Jahre, Prunzelberg 6  
Edeltraud Hermann, geb. Schulz, 80 Jahre, Gehrbusch 15  
Inge-Lore Baumgartner, 75 Jahre, Fredener Str. 3



## **Pfarramt**

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250  
Fax: 1861518  
[St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de](mailto:St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de)  
[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Frau Marita Kraune  
dienstags 8-12 Uhr  
donnerstags 8-12 Uhr

## **Pfarrer**

Hagen Rautmann  
Sprechzeiten: dienstags 9-11 Uhr  
oder nach telefonischer Absprache  
[Hagen.Rautmann@bppv.de](mailto:Hagen.Rautmann@bppv.de)

## **Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15A  
Telefon: 59012

## **Friedhof**

Frau Roswitha Ehlers,  
Fredener Str. 7, Telefon: 50368

## **Kirchenvogt**

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65  
Telefon: 50985

## **Organistin**

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9  
Telefon: 179760

## **Kindergarten**

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376  
Leitung: Frau Heidi Reinke  
[www.ev-kiga-lichtenberg.de](http://www.ev-kiga-lichtenberg.de)  
[kiga-lichtenberg@t-online.de](mailto:kiga-lichtenberg@t-online.de)



## **In Ordnung**

Er liebt mich. Zupf. Er liebt mich nicht. Zupf. Er liebt mich. Zupf. Er liebt mich nicht. Zupf.  
Lass doch die arme Blume in Ruhe und dein angeschlagenes Selbstbewusstsein! Jesus sagt "Ja!" zu dir. Du bist in Ordnung - ohne Wenn und Aber. - Er liebt mich. - Ich liebe auch mich. - Ich lieb mich. - Ich liebe auch dich.

*Reinhard Elsel zur Jahreslosung 2015*

## **Konto**

Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter eG  
Konto: 7234601, BLZ: 27092555

Nehmt einander an,  
wie Christus euch  
angenommen hat  
zu Gottes Lob. Römer 15,7

**zuletzt**

